Erklärung der zugehörigen Abbildungen:

Textabbildung auf Seite 101:

Cyathus striatus A—D: Zeichnungen von L. R. und C. Tulasne 1844. (Verkleinerte Wiedergabe nach Engler und Prantl, Die natürlichen Pflanzenfamilien, 2. Aufl., 1900, I, 1, S. 328.) — A: Fast reifer Fruchtkörper, das Epiphragma schwindet. — B: Reifer Fruchtkörper im Längsschnitt. — C: Teil der Becherwand (Peridie) mit ansitzenden Sporangiolen (Peridiolen). — D: Sporangiole durchschnitten und Darstellung des Baues des Nabelstranges (Funiculus).

Tafel 15:

Cyathus crucibulum. Links: Zeichnungen nach Julius Sachs 1855 (Verkleinerte Wiedergabe nach Engler und Prantl, wie oben, S. 327.).

Oben: Junger Fruchtkörper im Längsschnitt. — Unten: Teil aus einem Längsschnitte eines fast reifen Fruchtkörpers. Erklärung zu C und D: Im unteren Teile außen die radialen Fäden (rf), oben die arabeskenartigen Fäden (af); die Peridie (früher Uterus genannt!) mit der äußeren (ap) und inneren (ip) Schicht; in der verschleimenden Innenschicht sind die Sporangiolen zu sehen; n st Nabelstrang = Funiculus; t Tasche oder Beutel desselben. Die Sporangiolen zeigen von innen nach außen: die Höhlung der Kammer, die hymeniale Schicht und die mehrschichtigen Kammerwände.

Cyathus striatus. Rechts: Verkleinerte Wiedergabe einiger Original-Photographien von L. B. Walker 1920, Botanical Gazette Bd. 70, Tafel IV. — 34 u. 35: Mediane Längsschnitte junger Fruchtkörper: Dunkle Außenschicht; helle (bereits verschleimende) Mittelschicht; dunkle Innenschicht. — 36: Medianschnitt eines älteren Fruchtkörpers: Außenschicht mit 2 Regionen; Mittelschicht hat bereits abgenommen; Innenschicht hat zugenommen und verschleimt bereits vom Rande her. In ihr erscheinen die Sporangiolen als dunkle Flecken. — 40: Medianschnitt eines noch älteren Fruchtkörpers: Aus Mittel- und Innenschicht wird eine Gallertmasse, in der die Peridiolen liegen. Hier erweisen sie sich deutlich als isolierte Glebakammern. — 37: Vergrößerung von 34. — 39 (neben 40): Vergrößerung von 36.

Alle Wiedergaben nach den Originalen durch Photographie besorgte K. Reis, Frankfurt am Main.

Standorte seltener Pilze in der Umgebung Wiener-Neustadts (Niederösterreich und Burgenland). Beitrag zur Pilzgeographie.

Von Heinrich Huber, Wiener-Neustadt.

IX.

(Frühere Mitteilungen und Erklärung von Abkürzungen siehe: Z. f. P. 1932, S. 51.)

Lactarius aspideus Fr. Gelber Violett-Milchling (rev. Knauth, Dresden; deutscher Name von Kallenbach, Darmstadt). 17. IX. 31. Gesellig unter Grünerlengebüsch. Haltung und Farbe wie L. scrobiculatus! Wurde von uns (Dir. Karl Jusa und mir) für L. scrobiculatus aufgenommen. Wir waren erstaunt, als beim Bruche die für die vermeintliche Art charakteristische rasche Gelbfärbung der Milch ausblieb, und überrascht, als das Fleisch nach einigen Minuten violett anlief und Huthaut, Lamellen und Stiel durch den Druck beim Halten violettfleckig wurden. Die Pilze standen mit Stropharia coronilla, Mycena epipterygia und Boletus cavipes zwischen Wurmfarn und Weibl. Waldfarn. Stiele gelb, grubig, von Anfang hohl, Rand erst stark eingerollt, Sporen fast kugelig, bis $10 \times 9\ \mu$, stachelig. Hohlweg aus der „Steinern“ zur Quelle

zwischen dem „Hohlen Stein" und Rehgartlkreuz auf dem Wege von Witzelsberg nach Hafning (Bu.). Im Jahre 1932 ausgeblieben. Abb. in „Bres., T. 361".

Russula olivascens Pers. Olivgelber Täubling. 11. VIII. 32. Gesellig, im Tannenwald. Fischaberg bei Wöllersdorf (Ka.). Abb. in „Bres., T. 464".

Ungulina rosea Alb. et Schw. Rosenroter Schichtporling. 14. II. 32. Drei Fruchtkörper auf faulendem Holz eines Fichtenstumpfes. Mit Lenzites sepiaria und Trametes odorata. In ca. 350 m Meereshöhe. Schlucht am Reitsteig bei Sauerbrunn (Ro., Bld.). Abb. in „Bres., T. 1000".

Trametes mollis (Sommerf.) Fr. Weichbehaarte Tramete. 24. IV. 32. Auf abgefallenem Hainbuchenast. Im großen Erlenbruch nächst der Ochsenschuhquelle bei Sauerbrunn (Bld.).

Odontia crustosa (Pers.) Quél. Krustiger Zähnchenpilz (det. Litschauer, Innsbruck). 31. I. 32. Auf abgefallenen Ästchen von Pinus Banksiana. Katzengraben bei Froßdorf (Ro.). Auf Schuppen von ihm vorgelegten Fruchtzapfen dieser Kiefer hat Konrektor Kirschstein Fruchtkörper von Stictis fimbriata Schwein., Propolis faginea Schrad. und Mollisia vulgaris (Fuck.) Rehm festgestellt.

Mycoleptodon dichroum Pers. Zweifärbiger Zähnchenpilz. 29. III. 31 und 1. II. 33. An Erlenstumpf im mittleren Ammergraben bei Froßdorf (Ro.) und an der Schnittfläche eines Erlenscheites (Lagerholz) im Fohlenhofe der ehemaligen Militärakademie in Wiener-Neustadt. Kleinhütig, Stacheln freudig orangegelb. Von M. ochraceum im Aussehen gut verschieden.

Mycoleptodon fimbriatum Pers. Faseriger Zähnchenpilz (det. Pilat, Prag). 17. IV. 32. Auf abgefallenen, faulenden Eichenästen. Mit M. ochraceum und Radulum membranaceum. „Schölling" bei Sauerbrunn (Bld.).

Stereum abietinum Pers. Tannen-Lederschwamm (det. Pilat, Prag). 30. III. 30. An Tannenstumpf. Nächst der Hubertus-Jagdhütte im Ramersbachergraben bei Froßdorf (Ro.).

Clavaria flaccida (Fr.) Holmsk. Schlaffer Korallenpilz (det. Lundell, Upsala). 18. X. 32. Gesellig auf gehäuften Nadeln unter Fichten und Tannen. Fischaberg bei Wöllersdorf.

Exidia glandulosa Bull. Warziger Drüsling (rev. Neuhoff, Königsberg i. Pr.). 12. III. 33. Auf Holz und Rinde gefällter Tannen. Mit Naematelia encephala. Katzengraben bei Froßdorf (Ro.).

Geaster pectinatus Pers. Kammförmiger Erdstern (rev. Hennig, Berlin). 22. V. 32. Einzeln, neben dem Stammgrunde einer alten Fichte. Rehgartlkreuz bei Hafning (Bu.; leg. Ludwig Hüttl).

Verpa bohemica Krombh. Böhmische Verpel. 18. IV. 33. Gesellig im Grase unter alten Eichen. Südrand des Laubwaldes nächst dem Lusthause bei Müllendorf (Bld.). Sporen bis 70 μ, Stiele mit weißen Flockenringen auffallend reich gegürtelt.

Sarcoscypha melastoma Sow. Schwarzscheibiger Borstling (rev. Keißler, Wien). 31. I. 32 und 12. III. 33. Gesellig auf Holz und Rinde einer freiliegenden Laubholzwurzel. Schlucht im Katzengraben bei Froßdorf (Ro.).

Lachnea scutellata L. Schildförmiger Borstling (det. Kirschstein, Berlin-Pankow). Oktober. Gesellig auf im Wasser liegenden, rindenlosen Stammstücken. In den Schluchten des Klostergrabens und des Gespitztenriegelgrabens bei Sauerbrunn (Ro., Bld.). Fruchtkörper jung convex, später flach, zuletzt napfförmig. In unserer Umgebung selten.

Gallen am flachen Porling*) (Polyporus applanatus).

Mit einer Kunstbeilage auf Tafel 17.

Von F. Kallenbach, Darmstadt.

Die Einleitung dieses Aufsatzes ist zugleich ein wertvoller Beitrag für die praktische Auswirkung unserer Bemühungen zur Weiterausbreitung volkstümlicher und wissenschaftlicher Pilzkenntnisse. Unsere Aufklärung geht seit langen Jahren regelmäßig hinaus in alle Welt an unsere vielen Freunde. Diese selbst sollen sie wiederum weiterleiten, insbesondere aber bis in die entferntesten Winkel unserer Heimat, verständlich für jeden und den einfachsten unsrer Volksgenossen. Ein leuchtendes Beispiel für eine solche unermüdliche Aufklärungsbetätigung ist das pflichteifrige Mitglied der D. G. f. P., unser Freund Oberlehrer May in Fischerbach bei Haslach im Schwarzwald. Eine wahre Freude ist es, in seiner Schule zu sein und zu sehen, wie seine Kinder, verwachsen mit dem Boden und mit der Scholle, echt und wahr wie ihr stilles Heimattal, von ihrem fleißigen Lehrer angeeifert und gefördert werden, selbst das Kleinste draußen in der Natur aufmerksam zu beachten und zu beobachten. Kein Tag vergeht, ohne daß die Kinder nicht wieder irgend etwas Neues aus ihrer Schwarzwaldeinsamkeit mitbringen. Karl May hat ja des öfteren schon über derart seltene Funde, wie z. B. Favolus europaeus u. dgl., berichtet. Das Bemerkenswerte dabei ist, daß gerade die Kinder, welche am weitesten wohnen, 2—3 Stunden täglich sowohl Hin- wie auch Heimweg haben, beschwerliche Pfade über die Berge, oft bei der schlechtesten Witterung, daß gerade diese Kinder aus ihrer abgelegensten Bergeinsamkeit die wertvollsten Funde bringen. Dorther stammt Favolus europaeus, von dort habe ich auch den prächtigen Fund unseres Gallen-Porlings auf Tafel 17 erhalten. Ein wertvoller Fingerzeig, wo wahres bodenständiges Deutschtum, Natur- und Heimatnähe noch am ausgeprägtesten sind.

Unser flacher Porling mißt ungefähr 20 cm auf 17 cm. Er ist, nach den vorhandenen Porenschichten zu urteilen, drei Jahre alt. Auf der hellen Porenschicht erheben sich weit über 100 kegelförmige Höcker, manche einzeln, die meisten aber in dichtstehenden Gruppen zusammenfließend.

*) Eine gute Buntdarstellung dieses Pilzes findet sich bei Gramberg, Pilze der Heimat, II, T. 26.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für Pilzkunde

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: 12_1933

Autor(en)/Author(s): Huber Heinrich

Artikel/Article: Standorte seltener Pilze in der Umgebung Wiener-Neustadts (NiederÖsterreich und Burgenland). Beitrag zur Pilzgeographie 105-107